



DIE VERSÖHNUNGSLITANEI VON COVENTRY

deutsch / englisch

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Grossbritannien) am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißein.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

All have sinned and fallen short of the glory of God.

The hatred which divides nation from nation, race from race, class from class,

Father, forgive.

The covetous desires of people and nations to possess what is not their own,

Father, forgive.

The greed which exploits the work of human hands and lays waste the earth,

Father, forgive.

Our envy of the welfare and happiness of others,

Father, forgive.

Our indifference to the plight of the imprisoned, the homeless, the refugee,

Father, forgive.

The lust which dishonours the bodies of men, women and children,

Father, forgive.

The pride which leads us to trust in ourselves and not in God,

Father, forgive.

Be kind to one another, tender hearted, forgiving one another, as God in Christ forgave you.

Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.

Den Hass, der Nation von Nation trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib.

Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus.